

# **SPÖ GROSSWEIKERSDORF**

## **LICHTBLICK**

Ausgabe 53, Dezember 2011

**Frohe Weihnachten und ein glückliches  
Neues Jahr wünschen das SPÖ-Team und  
die SPÖ-Gemeinderäte**



### **Inhaltsangabe**

- Seite 2: Klubsprecher Walter Matzka
- Seite 2: Barbarazweigerl am Hauptplatz
- Seite 3: Thomas Eder, der neue Obmann der SPÖ-Großweikersdorf stellt sich vor
- Seite 3: Bericht von der diesjährigen Generalversammlung
- Seite 3: Audit familienfreundliche Gemeinde - lassen wir den Worten jetzt auch Taten folgen
- Seite 3: Die Phrase "Leistung muss sich wieder auszahlen"
- Seite 4: 10 Argumente für die Windkraft
- Seite 4: Der Kasperl kommt nach Großweikersdorf
- Seite 5: Verkehrslösung Badkreuzung wurde beschlossen
- Seite 5: Endlich wieder Gemeinderatsausschüsse
- Seite 6: Reichensteuer ist Gebot der Stunde
- Seite 6: 16.000 MillionärInnen in Niederösterreich
- Seite 7: SPNÖ-Position zum Verkauf der Wohnbauförderungsdarlehen
- Seite 8: Extrem befremdliches Verhalten eines ÖVP Gemeinderats
- Seite 8: Wir sind stolz auf unsere Gemeindearbeiter
- Seite 8: Danke Erwin!



## Werte Leserinnen und Leser

Im letzten Lichtblick (Ausgabe Nr. 52) habe ich ein paar Vorhaben aufgelistet, deren Realisierung in weiter Ferne sind. Nun, bei den Vorhaben „Einbindung Wiesendorferstraße“, „Kreisverkehr Wienerstraße/Industriestraße“ und „Umwidmungen Brandstätte“ ist die Situation unverändert. Beim Vorhaben „Verkehrslösung Badkreuzung“ sind im Gegensatz zu den oben angeführten Problembereichen Fortschritte zu verzeichnen. Die Planungen für die Errichtung einer Ampelanlage sind schon sehr weit gediehen. Sollte es uns gelingen, eine Einbahnregelung von der B 4 Richtung Hofer/Burger/Billa zu erreichen, kann man von einer durchaus akzeptablen Lösung sprechen. Erfreulich ist darüber hinaus der ins Auge gefasste Baubeginn bereits im Frühsommer 2012.

Im Bereich „Umwidmungen“ ist insofern eine Bewegung feststellbar, da endlich über eine Besteuerung der „Umwidmungsgewinne“ ernsthaft diskutiert wird. Es ist nämlich wirklich nicht nachvollziehbar, dass der gesamte Gewinn durch eine Umwidmung nur der Grundeigentümer, nicht aber die Kommune, die schlussendlich alle für Umwidmungen erforderlichen Arbeiten zu bewerkstelligen hat.

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Lichtblick 5 Sitzungen abgehalten. Die meisten Beschlüsse betrafen Grundstückangelegenheiten und Anbote bzw. Vergaben von Bauvorhaben. Bei den Bauvorhaben seien stellvertretend die Friedhofsmauer und der Gehsteig B4 Bahnstraße/Jubiläumstraße angeführt. Weitere Themen waren diverse Förderungen für unsere Feuerwehren, Sportvereine, Gesangsverein, Blasmusik und kulturelle Veranstaltungen (z.B.: die „Pleyel-Konzerte“) und Ehrungen für Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich - oftmals gratis - für die Gemeindearbeit verdient gemacht haben. Dass darüber hinaus auch fallweise nicht ortsansässige Bürgerinnen und Bürger geehrt werden ist dadurch begründet, dass diese Menschen durch ihr Engagement für Großweikersdorf verdient gemacht haben oder unsere Gemeinde weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben. In der Weih-

nachtssitzung am 20. Dezember 2011 werden Frau Professor Kammerschauspielerin **Erni Mangold**, Gemeindevorstand **Dr. Reinhard Wutzl** und Altbürgermeister **Franz Otto** geehrt. Aber um nichts weniger freuen wir uns über die Ehrungen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger **Huber Ferdinand**, **Böck Maria**, **Schneider Josef**, **Pachner Josef**, **Kreuzinger Anna** und **Helfer Johann sen.** Herzlichen Glückwunsch und ein aufrichtiges Dankeschön im Namen der Gemeinde und des SPÖ-Teams. Diese Menschen sind ein Vorbild und finden hoffentlich viele Nachahmer.

Kurz auch ein paar Zeilen über Änderungen im Straßenverkehr. In Großweikersdorf wird die Einbahnregelung im Bereich „oberer Hauptplatz“ für Radfahrer aufgehoben. Das zeitlich begrenzte Parkverbot in der „Verbindungsstraße Oberrußbacherstraße – Winzerstraße“ wird insofern abgeändert, als das Parkverbot nur mehr bei Schneefall, Schneelage und Straßenglätte gilt. In Ameisthal wird eine Einbahnregelung von der Landesstraße zum neuen Siedlungsgebiet eingeführt.

An dieser Stelle erlaube ich mir einen Appell an die Autofahrer in unserer Gemeinde zu richten. In der Jubiläumstraße werden die von der Wohnbaugenossenschaft zur Verfügung gestellten PKW-Abstellflächen nicht in dem Maße genützt, wie dies vorgesehen wäre. Das Parken im Kurvenbereich in der Jubiläumstraße führt bisweilen zu nicht ungefährlichen Situationen. Wir wollen den Schilderwald nicht noch weiter vergrößern, aber sollte keine Einsicht einkehren, ist die Gemeinde gezwungen dort ein Halte- und Parkverbot auszusprechen. Eine weitere Erinnerung an unsere PKW-Besitzer: das Abstellen von PKW's ohne amtliche Kennzeichen auf öffentlichen Grund ist nicht gestattet. Bitte denken Sie daran; Sie ersparen sich Kosten und Ärger.

Da in unserer Gemeinde noch weitere verkehrstechnische Maßnahmen erforderlich sind bzw. erforderlich geworden sind, wird der Verkehrsausschuss in absehbarer Zeit wieder zusammentreffen und die anstehenden Probleme einer Lösung zuführen.

Ihnen verehrte Leserinnen und Leser wünsche ich ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Namen des gesamten SPÖ-Teams.

Guten Rutsch ins Jahr 2012. Gesundheit und Glück – mögen Ihre Wünsche in Erfüllung gehen! Mein Wunsch an Sie: Bleiben Sie uns und dem Lichtblick auch weiterhin gewogen.

Herzlichst Ihr

## Barbarazweigerl am Hauptplatz



Einer liebgewonnenen Tradition folgend haben wir auch dieses Jahr wieder am Hauptplatz von Großweikersdorf Punsch ausgeschenkt und deftige Schmankerln verteilt. Trotz des feuchten Wetters haben viele Großweikersdorfer die Gelegenheit genützt und sind auf einen Sprung bei uns vorbeigekommen um sich zu stärken und ein wenig zu plaudern. Uns hat's Spaß gemacht, nächstes Jahr sehen wir uns wieder am Hauptplatz vor der Bäckerei Burger!

## Thomas Eder, der neue Obmann der SPÖ-Großweikersdorf stellt sich vor



Als neuer Obmann der SPÖ Großweikersdorf möchte ich mich gerne bei allen Großweikersdorfer GemeindebürgerInnen, die mich noch nicht persönlich kennen, vorstellen.

Geboren am 15.02.1979 in Stockerau, aufgewachsen in Ottenthal, habe ich nach Absolvierung der Hauptschule in Kirchberg/Wagram eine Lehre als Kraftfahrzeugmechaniker absolviert. Seit 2005 wohne ich in Großweikersdorf, zusammen mit

meiner Frau Eva und unseren beiden Kindern Lisa-Marie (5J.) und Maximilian (3J.). Seit einigen Jahren bin ich beruflich als LKW-Fahrer tätig, daneben möchte ich mich aber auch verstärkt in die Gemeindepolitik in Großweikersdorf einbringen. So bin ich seit 2010 als Gemeinderat tätig und im Gemeindeaus-

schuss für Bauangelegenheiten auch mit den Themen Öffentliche Gebäude, Straßen, Güterwege und Gemeindegrundstücke, Rad- und Wanderwege, Kanal, Wasserleitung, Friedhof befasst.

Politisch möchte ich den eingeschlagenen Weg der SPÖ-Großweikersdorf weiterführen. Unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie verstehe ich nicht als Lippenbekenntnisse. Auch auf Gemeindeebene gibt es diesbezüglich immer etwas zu tun. Darüber hinaus möchte ich mich auch weiterhin, dort wo es mir möglich ist, um die sogenannten "Kleinigkeiten" in unserer Gemeinde kümmern und freue mich über Anregungen und Feedback von jeder Gemeindegängerin und jedem Gemeindegänger.

Erreichen können Sie mich gerne telefonisch unter 0676 7584809 oder per E-Mail an [thomas.eder@spoe-grossweikersdorf.at](mailto:thomas.eder@spoe-grossweikersdorf.at)

## Bericht von der diesjährigen Generalversammlung



Bei der diesjährigen Generalversammlung gab es neben einem interessanten Referat von Landtagsabgeordneten Günter Kraft auch einen Wahlgang. Der Ortsvorsitzende und alle anderen Funktionäre wurden neu gewählt bzw. in Ihren Funktionen bestätigt. Folgende Personen wurden gewählt und in den Ausschuss nominiert:

- Obmann: Eder Thomas
- Stellvertreter: Eicher Elisabeth
- Kassier: Neuhold Robert
- Stellvertreter: Piskula Margit
- Schriftführer: Spanl Manfred
- Stellvertreter: Matzka Gabriele
- Kontrolle: Mrak Michael und Lender Walter

Im Ausschuss sind nunmehr folgende Personen: Eder Sascha, Hauenschild Gabriele, Hauenschild Gerhard, Konturek Hubert, Matzka Walter, Moldaschl Susanne, Moldaschl Wilhelm, Suppan Renate, Wohlmuth Doris, Wohlmuth Michael

## Audit familienfreundliche Gemeinde - lassen wir den Worten jetzt auch Taten folgen



Ende Juni fand der zweite und letzte Workshop im Rahmen des Programms Audit familienfreundliche Gemeinde statt. Mehrere Gruppen formulierten in einem gemeinsamen Brainstorming Wünsche und Bedürfnisse aller Altersgruppen in unserer Gemeinde. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen, eine Anzahl von sinnvollen und kreativen Anregungen wurde gesammelt und soll in Folge unter anderem auch im Gemeinderat offen diskutiert werden. Wir wollen an dieser Stelle keine Bewertungen durchführen, aber das große Interesse vieler anwesender Jugendlicher und Erwachsener zeigt doch, dass Politik-

verdrossenheit nicht unbedingt sein muss wenn die Betroffenen erkennen, dass sie ihr Gemeindeumfeld mit gestalten können. Genau so, unter Einbeziehung der Bürger, soll Gemeindepolitik auch ablaufen!

Wir werden den weiteren Verlauf des Audits familienfreundliche Gemeinde auf jeden Fall aufmerksam, konstruktiv und aktiv begleiten. Der alleinige Erhalt eines Gütezeichens durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend sollte auf keinen Fall die wichtigste Motivation für dieses Programm sein. Wir werden alles dazu beitragen, dass in unserer Gemeinde aktiv für die Zukunft gearbeitet wird und die heute festgehaltenen Anforderungen auch im Rahmen der Möglichkeiten wirklich umgesetzt werden.

## Die Phrase "Leistung muss sich wieder auszahlen"

Gerne wird, vor allem von wirtschaftsliberalen und rechtspopulistischen Parteien der Satz "Leistung muss sich wieder auszahlen" strapaziert. Leider verhält es sich in der Wirklichkeit in vielen Bereichen anders: (Arbeits)leistung wird mit hohen Steuern bestraft, honoriert wird im Gegensatz dazu ein "leistungsloses" Einkommen (z.B. Zinsen, Erbschaften, Dividenden u.s.w.)

Wer sich dafür einsetzt, dass Leistung wieder zählt muss konsequenterweise verlangen, dass Arbeit weniger stark, leistungslose Einkommen aber deutlich stärker besteuert werden. Das ist keine linkslinke und naive Ideologie sondern nur logisch und nachhaltig und findet sich übrigens in vielen Konzepten der Sozialdemokratie.



## 10 Argumente für die Windkraft



Der Rohstoff Wind ist, wie das Sonnenlicht, die Wasserkraft oder die Biomasse, eine erneuerbare Energiequelle. Da das Thema Stromgewinnung mit Windkraft auch mehr und mehr in unserer Region aktuell

wird haben wir einige Argumente gesammelt, welche Sinnhaftigkeit für die mittel- und langfristige Stromgewinnung durch Windkraftwerke bestätigen.

1. Windkraft wird durch festgelegte Preise für Windstrom unterstützt, der Strom aus erneuerbarer Energie kostet einen durchschnittlichen 3-Personenhaushalt gerade mal 1,50 Euro zusätzlich pro Monat.

2. Die Hälfte der Windenergie wird bereits heute in Binnenländern erzeugt. Windenergie ist also nicht nur an Meeresküsten effektiv. Ein weiterer Grund für Windräder im Binnenland ist eine damit zu erzielende gleichmäßige Grundenergieerzeugung. Stünden alle Windräder nur in einer Region, wäre die Windenergieerzeugung durch die starken Schwankungen der dortigen lokalen Wetterverhältnisse bestimmt. Wichtig für eine gute Grundversorgung ist daher nicht nur, dass Windräder da stehen, wo viel Wind weht. Fast noch wichtiger ist, dass die Windräder gut verteilt stehen, sodass immer ein Teil in Betrieb ist, wenn anderswo gerade Flaute ist

3. Windräder in Binnenland bringen rund 90% der Leistung von Windrädern an der Küste. Es werden darum kaum mehr Windräder für die selbe Leistung gebraucht.

4. Etwa 40% der erzeugten Leistung aus Windgeneratoren, zählt als "statistisch garantierte Leistung", bei einem Niveau der Versorgungssicherheit von 99%. Strom aus Windkraftwerken ist also im Regelfall garantiert verfügbar wenn er benötigt wird.

5. Die bereits bestehenden Windparks reagieren in der Summe so langsam, dass man im Bedarfsfall bequem Reservekraftwerke hochfahren kann. Es müssen also keine konventionellen Kraftwerke "leer" mitlaufen, damit bei Flaute Strom da ist. Genau das macht ja den Vorteil der großflächigen Verteilung

der Windkraftwerke aus, die Energie wird verteilt im ganzen Land produziert.

6. Wenn die gesamte Stromerzeugung eine Literflasche darstellt, ist der Anteil der Windenergie immerhin schon ein großes Schnapsglas (ca. 60 ml) voll. Das ist auf jeden Fall mehr als ein kleiner Tropfen. Windenergie gewinnt auch ständig an Bedeutung.

7. Soviel Energie, wie in absehbarer Zukunft mit Windenergie erzeugt wird, lässt sich auch nicht mit Effizienzsteigerungen von konventionellen Kohle- und Gaskraftwerken einsparen. Es ist ganz einfach, je mehr Windkraftwerke desto weniger fossile Brennstoffe müssen in die Luft geblasen werden.

8. Außer geringfügigen Sachschäden haben bisher keine Unbeteiligten unmittelbar durch Windräder körperlichen Schaden erlitten. Windkraftwerke gehören mit Sicherheit zu den sichersten Stromproduzenten.

9. Ausführliche Untersuchungen haben keine gesundheitliche Beeinträchtigung durch die Schallentwicklung von Windrädern nachweisen können. Abgesehen davon werden Windräder in mindestens 2 Kilometer Entfernung von Orten betrieben, sie sind also garantiert dort wo man wohnt nicht zu hören.

10. Zu guter Letzt: Wie sieht denn die Alternative aus? Ist ein Großkraftwerk, das 30 Kilometer entfernt seinen Kühldampf wolkten den größten Teil des Jahres die Sonne vorenthält, angenehmer? Sind an die 100km<sup>2</sup> durch Braunkohletagebau weggebaggerte Landschaft (in Deutschland) schöner? Die riesen Hochspannungsleitungen? Was ist mit den verstrahlten Menschen im Uranbergbau? Wetterkapriolen, Versteppung und Meeresspiegelerhöhung durch den Klimawandel, der durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe angeheizt wird? Das ist zwar alles weit weg von uns und zum Glück nicht vor unserer Haustüre, und der Strom kommt bei mir immer aus der Steckdose.

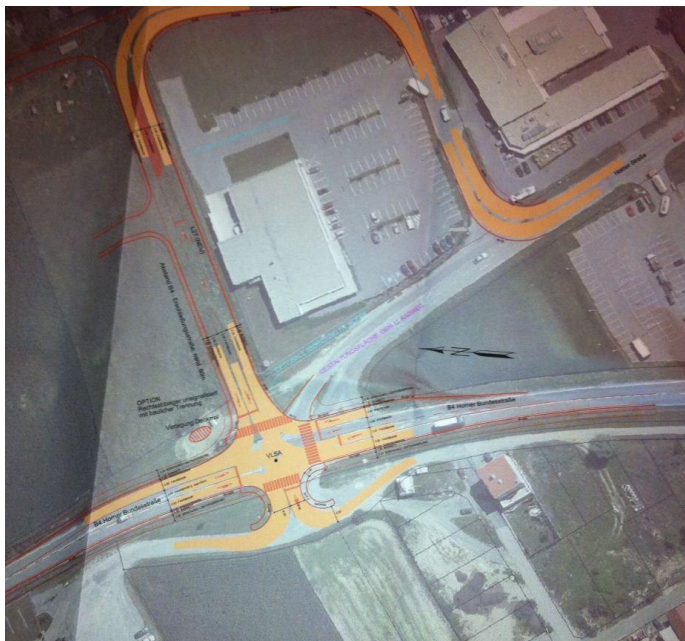
Wenn wir weiter und vermehrt Strom als saubere Energie nutzen wollen werden wir um einen weiteren Ausbau von Windenergie nicht herumkommen. Und für politisches Hick-Hack ist dieses wichtige Thema viel zu schade finden wir!

## Der Kasperl kommt nach Großweikersdorf

Am 24.12.2011 um 14:00 Uhr  
Gasthof Kurt Maurer  
Bahnstraße 29



## Verkehrslösung Badkreuzung wurde beschlossen



Bei der Gemeinderatsitzung am 20. September wurde die bereits im Gemeindevorstand abgestimmte Verkehrslösung für den Bereich der Badkreuzung mit einigen Gegenstimmen beschlossen. Durch die Schaffung einer geregelten Kreuzung wird die wichtigste Voraussetzung zur Erschließung des bereits vor drei Jahren im Gemeinderat beschlossenen neuen Gewerbe-

gebiets (links vom Hofer) geschaffen. Weiters wird durch diese Kreuzung dem Schwerverkehr die Durchfahrt durch das Ortszentrum erschwert. Wir werden uns darüber hinaus dafür einsetzen, dass die derzeitige Straße von der B4 zu Burger/Billa als Einbahnstraße Richtung Ortskern erhalten bleibt und am Hauptplatz - falls erforderlich - entsprechende Warnblinkanlagen beim Fußgängerübergang errichtet werden.

Über die Sinnhaftigkeit eines neuen Gewerbegebiets kann natürlich diskutiert werden. Wir schaffen damit aber beispielsweise endlich die Möglichkeit auch für Gewerbetreibende sich in Großweikersdorf niederzulassen, nicht nur für Handelsketten. Die in der Gemeinderatsitzung geäußerten Bedenken bezüglich einer weiteren "Verödung" des Ortszentrums lassen sich aber nicht durch Stillstand bei der Weiterentwicklung unserer Gemeinde und durch die Nichterrichtung des neuen Gewerbe-parks entkräften. Für ansiedelnde Handelsketten aber vor allem auch für Gewerbetreibende gibt es leider keine passenden Strukturen am Hauptplatz. Dies bedeutet aber keinesfalls, dass das Thema Hauptplatz seitens der Gemeindeleitung ad-acta gelegt werden darf. Im Gegenteil, es wäre langsam wirklich an der Zeit ein Projekt zur Ortskernrevitalisierung unter breiter Bürgerbeteiligung zu starten. Als erster Schritt könnte beispielsweise eine "Ideenbörse" zur Belebung des Ortskerns geschaffen werden. Wir werden diesen Themenbereich besprechen, wobei jeder Bürger herzlich eingeladen ist aktiv teilzunehmen und dann in dem dafür zuständigen "Ausschuss für Flächenwidmung und Verkehr" auf das Programm setzen. Dieses Thema ist eine große Herausforderung für die Gemeindepolitik und nicht geeignet um politisches Kleingeld zu machen.

## Endlich wieder Gemeinderatsausschüsse

Nach der vergangenen Gemeinderatswahl war die mehrheitsführende ÖVP in Großweikersdorf der Meinung, dass die umfangreiche Arbeit auch ohne Ausschüsse zu bewältigen ist. Nach einem Jahr (gottseidank) die Kehrtwende, folgende Ausschüsse und deren Besetzung wurden beschlossen, wir sind trotz geringer Mandatsstärke in jedem Ausschuss für Sie tätig:

GR Lender Walter ist im Ausschuss für Finanz- und Personalangelegenheiten (bereits bestehend)

GR Mrak Michael ist im Prüfungsausschuss (bereits bestehend)

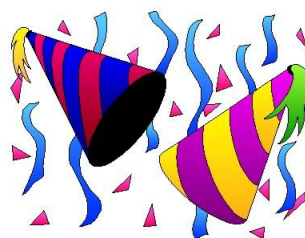
GR Mrak Michael ist im Ausschuss für Umwelt, Katastrophenschutz und Abfallwirtschaft (Themen Umwelt, Energiekonzept, Katastrophenschutz, Abfallwirtschaft)

GGR Matzka Walter leitet den Ausschuss für Flächenwidmung und Verkehr (Themen Raumordnung, Entwicklungskonzept, Verkehrsangelegenheiten)

GR Lender Walter ist im Ausschuss für Soziales, Familie, Sport, Kultur und Marketing (Themen Kindergärten, Bad, Sportstätten, Jugend, Familie und Senioren, Kultur, Ortsmarketing)

GR Eder Thomas ist im Ausschuss für Bauangelegenheiten (Themen Öffentliche Gebäude, Straßen, Güterwege und Gemeindegelände, Rad- und Wanderwege, Kanal und Wasserleitung, Friedhof)

Damit wurde nach einer einjährigen "Zwangspause" endlich die Möglichkeit zur gemeinsamen, strukturierten und konstruktiven Arbeit aller im Gemeinderat vertretenen Personen geschaffen.



*Silvester-*  
*Buffet*

mit Vorspeisen, Suppen,  
Hauptspeisen und Dessert  
Das Speisenbuffet ist von  
19 bis 22 Uhr geöffnet  
Preis inkl. Aperitif 28.--  
Um Tischreservierung  
unter Tel. 02955/70248  
wird gebeten Danke

**GASTHOF**  
zum goldenen Adler  
**ANDREAS MAURER**  
HAUPTPLATZ 15  
3701 GR. WEIKERSDORF



**AUF IHR KOMMEN**  
freut sich Fam. Andreas Maurer  
und sein Team

## Reichensteuer ist Gebot der Stunde



Am Samstag den 5. November 2011, hielt die sozialdemokratische Jugend Niederösterreichs ihre 37. ordentliche Landeskonferenz in St. Pölten ab. Unter den Anwesenden befand sich SPNÖ - Landespartei vorsitzender, LHSv. Dr. Sepp Leitner. Sepp Leitner

untermauerte im Zuge seiner Ansprache die Position der SPÖ Niederösterreich in der Gerechtigkeitsdebatte: „Die Einführung einer Reichensteuer in unserem Land ist längst überfällig. Die ArbeitnehmerInnen haben genug gezahlt und brauchen dringend eine spürbare Entlastung. Sollte die ÖVP bei der höheren Besteuerung der Reichen weiterhin blockieren, werde ich mich für ein Volksbegehren stark machen und bin mir sicher, dass ich in diesem Fall auf die Unterstützung der SJNÖ zählen kann“, hielt Leitner fest und teilt damit auch die Meinung von Bundespräsident Dr. Fischer.

### Wen trifft die Reichensteuer?

Knapp ein Prozent — nicht ganz 80.000 Personen haben ein Nettovermögen über 1 Mio. Euro. Diese sollen für Vermögenssteile ÜBER 1 Mio. Euro eine Vermögenssteuer mit niedrigem Steuersatz zwischen 0,3 und 0,7 Prozent zahlen.

### Das trifft doch auch die Häuslbauer, Bauern und Kleinunternehmer?

Nein, der Freibetrag von einer Mio. Euro, für den keine Vermögenssteuer gezahlt werden muss, sichert, dass Häuslbauer und Wohnungsbesitzer nicht betroffen sind. Die Basis ist außerdem das Nettovermögen, d.h. Kredite werden abgezogen. Auch für Betriebe wird es Ausnahmen geben, um keine Arbeitsplätze zu gefährden. Ziel sind die großen Privatvermögen, die eben rund 1 Prozent der Bevölkerung haben.

### Ziehen die Millionäre dann nicht einfach ihr Vermögen ab bzw. nutzen Schlupflöcher?

Österreich mit seinen extrem niedrigen Vermögenssteuern ist mittlerweile ohnehin ein Steuerparadies für Millionäre. Und wer Villen in Kitzbühel und am Wörthersee besitzt, wird wegen einem niedrigen Steuersatz zwischen 0,3 und 0,7 Prozent nicht auswandern. Im übrigen gibt es auch in anderen Ländern eine Diskussion, dass die Reichsten einen größeren Beitrag zur Verteilungsgerechtigkeit leisten. Millionäre etwa in den USA, aber auch in Deutschland, sind schon von sich aus an die Öffentlichkeit gegangen und haben ihren Willen bekundet, mehr für die Allgemeinheit beizutragen.

### Hat Österreich nicht schon genug Steuern?

Ja, Österreich hat eine hohe Steuerquote - aber die falschen Steuern! Österreich liegt bei der Besteuerung von Vermögen im OECD-Vergleich an vorletzter Stelle. Arbeit wird hingegen sehr hoch besteuert. Diese Schieflage soll korrigiert werden. Die SPÖ will: Der Mittelstand soll entlastet werden, Reiche einen

größeren Beitrag leisten.

### Was wird als Vermögen gewertet?

Große Immobilien, Geldvermögen oder Goldbesitz sollen von der Steuer erfasst sein. Betriebe sind ausgenommen, ebenso der Hausrat.

Zuerst Reformen (beim Staat sparen) dann neue Steuern! Es geht um mehr Gerechtigkeit. In Österreich sind Vermögen extrem niedrig, Arbeit bzw. Löhne extrem hoch besteuert. Diese Schieflage wollen wir beseitigen. Gleichzeitig müssen wir natürlich die Kosten der Bürokratie durch viele Einzelmaßnahmen senken. Das passiert auch, aber da gibt es noch viel zu tun. Was die Sozialdemokratie aber verhindern wird, ist rücksichtsloses Sparen bei Gesundheit, Bildung oder Pflege.

### Werde ich jetzt bestraft weil ich immer fleißig war und brav gespart habe?

Nein. Im Fokus der Millionärssteuer sind jene riesigen Vermögen, die meist durch Erbschaft entstanden sind und wo Gewinne alleine durch Zinsen gemacht werden. Jene, die jahrzehntelang auf ein Haus oder eine schöne Wohnung gespart haben, werden nicht betroffen sein.

### Beispiele für die Reichensteuer, wen trifft sie und wen trifft sie nicht:

#### Beispiel 1

Vermögen: Kleingartenhaus 90.000 Euro  
Sparbuch: 50.000 Euro  
Unter einer Million Euro,  
daher Steuerpflicht: 0 Euro

#### Beispiel 2

Vermögen: Wohnung,  
Hauptwohnsitz, im Wert von 400.000 Euro  
Sparbuch: 150.000 Euro  
drei Oldtimer: 60.000 Euro  
Unter einer Million Euro,  
daher Steuerpflicht: 0 Euro

#### Beispiel 3

Vermögen: Hauptwohnsitz  
plus Garten im Wert von 1,100.000 Euro  
darauf Hypothekar-Kredit von 400.000 Euro  
Steuerbasis: 700.000 Euro  
Steuerpflicht: 0 Euro

#### Beispiel 4

Vermögen: Villa am Wörthersee mit Grundstück, kein Hauptwohnsitz, im Wert von 1,500.000 Euro  
Freibetrag: 1 Mio. Euro  
Steuerbasis: 500.000 Euro  
Steuerpflicht: 1.500 bis 3.500 Euro pro Jahr

## 16.000 MillionärInnen in Niederösterreich

Es kann nicht sein, dass sich das Vermögen der Euro-MillionärInnen im vergangenen Jahr um 9,5 % gesteigert hat und die ArbeitnehmerInnen in unserem Land an den Folgen der Finanzkrise leiden. Es ist nur gerecht, wenn MillionärInnen mehr Steuern zahlen. Zehn Prozent der Höchstverdienenden in Österreich haben gemeinsam ein Einkommen von rund 34 Milliarden Euro, das sind 30 Prozent der in Österreich ausgezahlten Löhne und Gehälter. Sie verdienen damit genau so viel wie die untersten 60 Prozent der österreichischen EinkommensbezieherInnen, die sich gemeinsam mit rund 34 Milliar-

den Euro zufrieden geben müssen.

Ein Meinungsschwenk auch innerhalb der ÖVP lässt die Hoffnung wachsen, dass diese soziale Ungerechtigkeit und Schieflage unseres Systems beseitigt werden kann. Nähere Informationen zum Thema Reichensteuer können in unserem Blog nachgelesen werden. Die ArbeitnehmerInnen haben genug gezahlt und brauchen dringend eine spürbare Entlastung.



## **SPNÖ-Position zum Verkauf der Wohnbauförderungsdarlehen**

**In der Landtagssitzung vom 17. November 2011 haben die Abgeordneten der SPNÖ dem Verkauf von Wohnbaudarlehen im Wert von 928 Millionen Euro zugestimmt.**

- **SPNÖ fordert: Keine Spekulation mit Wohnbaugeldern, sondern begünstigte Darlehensrückzahlungen!**

Die Position der SPNÖ zum Verkauf der Wohnbaudarlehen war von Anfang an klar und schlüssig: Den Häuslbauern eine begünstigte Darlehensrückzahlung zu ermöglichen, denn sie haben durch ihre Wohnbausicherungsbeiträge letztlich auch die Wohnbauförderung ermöglicht. Auch die VPNÖ hat unsere Position in dieser Frage angenommen und ihre ursprünglichen Verkaufspläne geändert.

- **SPNÖ setzt höhere Förderungen durch!**

Des Weiteren konnte die SPNÖ höhere Förderungen durchsetzen. Jährlich werden nun 2.500 bedarfsgerechte Wohneinheiten im großvolumigen Wohnbau gefördert, im Vorjahr waren es lediglich 1.800. Hier konnte gegen den Willen der VPNÖ eine deutliche Erhöhung durchgesetzt und eine kontinuierliche Bautätigkeit gesichert werden.

Außerdem wurde sichergestellt, dass die Wohnbauförderung in ihrer Gesamtheit in der Höhe von ca. 500 Millionen Euro bestehen bleibt und es zu keinen Kürzungen kommt.

- **Finanzielle Situation des Landes NÖ angespannt!**

Der Verkauf der Wohnbauförderungsdarlehen wurde durch die angespannte finanzielle Situation des Landes NÖ notwendig. Unser Bundesland ist mittlerweile das am höchsten verschuldete. Alleine schon deshalb war es nötig im Interesse der NiederösterreicherInnen dem Verkauf (Verkaufserlös ca. 500 Millionen Euro) zuzustimmen.

## Extrem befremdliches Verhalten eines ÖVP Gemeinderats

Befremdlich war das Verhalten eines ÖVP Gemeinderats im Anschluss an eine der letzten Gemeinderatsitzungen. Wurde doch allen ernstes der SPÖ die Schuld für den Niedergang der Austria Tabak im Jahr 2011 gegeben. Nun kann man über Tabak ja geteilter Meinung sein, gesund sind Tabakwaren ganz sicherlich nicht. Die ehemals gesunden und äußerst profitablen Austria Tabak Werke wurden aber nachweislich im Jahr 2001 von der damaligen ÖVP/FPÖ Regierung an den englischen Konzern Gallaher Group verkauft (wir erinnern uns, privatisieren auf Teufel komm raus war damals äußerst "in"). Der Rechnungshof übte übrigens im Jahr 2007 herbe Kritik an der Privatisierung. Leider wurde der ehemalige Paradebetrieb in den 10 Jahren danach systematisch ausgesaugt und im Mai 2011 gab die Unternehmensleitung die Schließung der letzten österreichischen Zigarettenproduktion, die 40 % für den heimischen Markt produziert, in Hainburg bis Ende 2012 bekannt, obwohl man sich noch 2007 "klar zur Produktion in Österreich" bekannte.

240 Mitarbeiter in Hainburg verloren ihre Arbeit, ebenso wie 80 Mitarbeiter der Zentrale in Wien, welche die Produktion unterstützen. Wird wohl so sein, dass dies für diesen Gemeinderat als pragmatisierten Beamten des Landes Niederösterreich nicht so wichtig ist.

Scurril ist allerdings, dass diesem ÖVP Gemeinderat nichts anderes einfällt als den Niedergang der durch die ÖVP privatisierten Austria Tabak Werke der derzeitigen SPÖ Regierungsmannschaft in die Schuhe zu schieben. Das war einfach nicht eines Gemeinderats würdig.

Noch befremdlicher und erschreckender war allerdings der äußerst aggressive und absolut nicht wertschätzende Ton gegenüber GGR Walter Matzka, ihm wurde beispielsweise um die Ohren geworfen, dass er ja nicht einmal einen Hauptschulabschluss hat. Stimmt, Walter Matzka hat die Matura. Auch ist Walter Matzkas Zeit - so wie von diesem Gemeinderat behauptet - noch lange nicht abgelaufen!

## Wir sind stolz auf unsere Gemeindearbeiter



Nach einer Idee von GR Thomas Eder haben alle SPÖ Gemeinderäte beschlossen jedem Mitarbeiter unseres Bauhofes ein T-Shirt zu kaufen. Mit dieser kleinen Aufmerksamkeit wollen wir uns persönlich für die tägliche Arbeit der Kollegen am Bauhof aussprechen.

## Danke Erwin!



Die Eltern von Kindergartenkindern in der Gemeinde verstehen die Welt nicht mehr.

Was die Eltern nicht verstehen wollen ist, dass der Schülertransport weiterhin nur 20 Euro jährlich kostet, aber der Kindergartentransport 104,40 Euro jährlich kostet.

Grund für die Erhöhung sind laut Bürgermeister Leopold Spielauer eine neue gesetzliche Regelung und die Aufforderungen der NÖ Landesregierung an die Gemeinde,

die Kosten für den Kindergartentransport „kostendeckend“ zu verrechnen: „Das ist illusorisch, aber wir müssen den Eltern einen Selbstbehalt verrechnen!“

GR Walter Lender hat das Thema in den Ausschuss für Soziales und Familien gebracht. Dort wurde das Thema ausführlich diskutiert aber vorerst keine Lösung gefunden.

Der Schülertransport ist nicht Sache der Gemeinde, die Eltern zahlen hier einen Selbstbehalt von 20 Euro jährlich zur Schülerfreifahrt. Der Transport der Kindergartenkinder ist Sache der Gemeinde, für Kindergartenkinder gibt es keine Schülerfreifahrt.

Gasthof zum goldenen Adler

# Steakwochenende

am 7. und 8. Jänner 2012

Mittags von 11 bis 14 Uhr und  
Abends von 18 bis 20 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich  
Familie Andreas Maurer

Tischreservierung erbeten  
Tel. 02955/70248